Ernst Wilhelm Lotz (1890-1914)

Der alte Buchhalter

Schlaf-wankend tast' ich längs den Häuserwänden.
Ich bin entschlafen seit dem kargen Jahr,
Da nackt das Jungsein glitt aus meinen Händen.
Seitdem sagt jeder Tag zu mir: Ich war.
Und manche Nacht entschleiert fern ein Licht,
Danach ich wandre durch geträumte Gänge,
Von jungen Wünschen glühend mein Gesicht,
Doch weltfern dehnt der Weg sich in die Länge. –
Ich bin sehr eingeschlafen seit dem Tage.
Die Monde kommen staubig durchs Kontor,
Und manchmal nach dem Feierabendschlage
Geschah es mir, daß ich im Skat verlor.
(84 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/lotz/gedichte/chap075.html

classtests.com